

Referentin - Speaker



Catherine (Katie) Ulissey ist Forscherin und arbeitet mit ihrem Ehemann Dr. Robert Schoch zusammen. Vor ihrem Kennenlernen war sie zwanzig Jahre lang professionelle Ballett- und Broadway-Tänzerin und später Lehrerin. Ihre frühe Kindheit in Saudi-Arabien weckte eine lebenslange Faszination für antike Mysterien. Katie und Dr. Schoch lernten sich 2007 auf einer Konferenz zu diesem Thema kennen und heirateten 2010 auf der Osterinsel. Gemeinsam haben sie Werke verfasst, die sich mit antiken Zivilisationen und ihren Verbindungen zu kosmischen Ereignissen befassen. Katie hat maßgeblich zu ihrer gemeinsamen Forschung beigetragen, unter anderem durch die Entwicklung von Theorien zu: 1) Die Bedeutung

der geheimnisvollen Rongorongo-Schrift der Osterinsel – die Glyphen scheinen Plasma (elektrisch geladene Teilchen) aufzuzeichnen, das am urzeitlichen Himmel bei großen Sonnenausbrüchen beobachtet wurde, wie etwa vor fast 12.000 Jahren, als die letzte Eiszeit endete und die frühe Zivilisation damals ausgelöscht wurde; 2) Die Entdeckung von Lichtenberg-Mustern auf dem Gizeh-Plateau in Ägypten, die auf solare Plasmaentladungen hinweisen, die das Plateau trafen; 3) Die mögliche absichtliche Verschüttung altägyptischer Tempel in grauer Vorzeit; und 4) Die Rolle von Wasserstoff – der Informationen kodieren kann – und „bewusstem Plasma“ in menschlichen und kosmischen Zyklen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.robertschoch.com. Sie ist Autorin des Kinderbuchs „Adriana und die Mysterien der Antike: Die Große Sphinx“, das auf Deutsch, Italienisch und Englisch (überarbeitete Auflage) erschienen ist.

Vortrag - The topic

Bevor der deutsche Archäologe Dr. Klaus Schmidt Ausgrabungen an der 12.000 Jahre alten Stätte Göbekli Tepe in der Türkei durchführte und feststellte, dass der Megalithkomplex am Ende der letzten Eiszeit der Erde (ca. 9700 v. Chr.; 6000 Jahre vor der angenommenen Entstehung der Zivilisation, wie konventionelle Wissenschaftler meinen) absichtlich verschüttet wurde, hatten Archäologen das Phänomen der „absichtlichen Verschüttung“ von Ruinen in der Antike nicht ernsthaft in Betracht gezogen. Bei einer Reise nach Ägypten im Jahr 2019 fand Catherine Ulissey (gemeinsam mit ihrem Ehemann Dr. Robert Schoch) jedoch an einer Stätte nach anderen Anzeichen, vielleicht sogar Überreste dieses Phänomens. Im Welcome Center in Karnak, zeigen Archivbilder der Ausgrabungen aus dem 19. Jahrhundert, megalithischen Schutt, der sich bis zu außergewöhnlichen Höhen auf- und um die ikonische Pylone der Stätte herum aufgetürmt hat, wobei unzählige Lehmziegel fast jeden Teil des Komplexes bedecken. In Hawara, wo Ägyptologen eine „Pyramide“ vermuten, fanden Ulissey und Schoch stattdessen Lehmziegel von bergigen Ausmaßen welche die darunter liegenden Megalith Strukturen bedeckten.

Beim niedrig gelegenen Esna-Tempel fand man rund um seinen Sockel im hinteren Bereich Lehmziegel. Der Nil kann zwar Schlamm und Schlick anschwemmen, doch ist es noch nie vorgekommen, dass vollständig geformte Lehmziegel dorthin gelangten. Die Tempel von Kom Ombo, Dendera und Edfu sind so umgeben, dass sie sie buchstäblich berühren (fast so weit das Auge reicht), dass die üblichen Erklärungen für diese Lehmziegel entweder unlogisch oder unzureichend sind (Baurampen, Unterkünfte für die Bauarbeiter, Trennung des Heiligen vom Profanen usw.). Und die Liste der Fundorte ließe sich fortsetzen. Wer hat diese ikonischen Stätten mit zahllosen Lehmziegeln (und in einigen Fällen mit Felsschutt) gefüllt und begraben? Warum hat man das getan? Und wann hat man es getan? Ulissey wird ihre Hypothese darlegen. Sie geht davon aus, dass Ägypten, wie Göbekli Tepe, in sehr ferner Vergangenheit nach einer gewaltigen Katastrophe (verursacht durch unsere Sonne, wie ihr Ehemann anhand zahlreicher Beweise schlussfolgert, die er in seinem Vortrag auf dieser Konferenz darlegen wird) „für die Nachwelt gepackt“ wurde. Doch anders als Göbekli Tepe, das 12.000 Jahre lang unberührt blieb, ist Ägypten seit dem Wiederaufleben der Zivilisation um 3500 v. Chr. bewohnt. Ein Pharao nach dem anderen rodet und beanspruchte die Beute einer weit älteren Zivilisation, was die ägyptischen Dynastien **Zep Tepi** nannten.